

RASSEPORTRÄT

Flat Coated Retriever

Wenn man von Retriever spricht, ist meist der viel geführte Golden Retriever gemeint. Im jagdlichen Gebrauch stehen aber noch andere Retrieverrassen, etwa der Labrador Retriever, der Curly Coated Retriever, der Chesapeake Bay Retriever, der Nova Scotia Duck Tolling Retriever und der Flat Coated Retriever. Letzteren wollen wir in folgendem Rasseporträt näher kennen lernen.

Claudia Berchtold & Paul Seiringer



„Retriever“ kommt vom Englischen „to retrieve“, was so viel bedeutet wie Bringen, Apportieren. Der Retriever ist als Jagdhund gezüchtet worden und hat sich durch sein familienfreundliches Wesen zu einer der populärsten Rassen entwickelt. Grundsätzlich gelten Retriever als leichtfüßig mit einer großen Portion „will to please“ (damit wird jene Eigenschaft der Retriever bezeichnet, es dem Hundeführer immer recht machen zu wollen, um ihm zu gefallen).

Geschichtliches

Der Flat Coated Retriever entstand im 19. Jahrhundert in England durch Kreuzungen des Wavy Coated Retrievers (womit damals auch der „St. Johns Hund“ bezeichnet wurde) mit Settern und collicartigen Hunden. Mr. Sewallis Evely Shirley von Ettington Park (1844–1904) gilt als Vater der Flat Coated Retriever („Shirley Retriever“). Er war auch der erste Sekretär des 1873 gegründeten Zuchtvereins in England, führte Stammbücher und Stan-

dards ein und diente zeitlebens der Erhaltung und Verfeinerung der neuen Rasse.

Vor dem Ersten und zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg erfuhren die Retrieverrassen einen großen Aufschwung. Mit jedem Retriever wurde gearbeitet, und es wurde als normal angesehen, an einem Tag eine Jagdprüfung und am nächsten Tag mit dem gleichen Retriever eine Ausstellung erfolgreich zu bestreiten. Auf Aussehen und Arbeitsanlagen wurde bei der Zucht gleiches Augenmerk gelegt, um die hohen Anforderungen zu erfüllen. Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebten vor allem Labrador und Golden Retriever einen enormen Aufschwung, und es kam bei diesen beiden Rassen teilweise zu einer Teilung der Interessen in Arbeits- und Schönheitszucht. Eine derartige Trennung gab es beim Flat Coated Retriever nicht. Darüber hinaus sind Flat Coated Retriever auch aufgrund der entsprechenden Formulierungen im Rassestandard und nicht zuletzt auch wegen ihres Körperbaus für die ausdauernde und intensive Arbeit prädestiniert. Es ist nicht nötig, kleinere und leichtere Hunde für schnelleres Arbeiten zu züchten.



Fotos Yvonne Jaussi

Der Flat Coated Retriever ist als Familien- und Jagdhund bestens geeignet

Der Flat Coated Retriever ist ein freundlicher, fröhlicher, lebhafter, aber sensibler Hund, der dank seines hoch entwickelten Bringtriebes und seiner hervorragenden Nasenleistung als Jagdbegleiter in England äußerst beliebt ist. Um die Jahrhundertwende (1900) war er dort sogar der am meisten verbreitete Retriever überhaupt. Nun hat er in den letzten Jahren eine Art „Renaissance“ erlebt und als Familienhund, Jagdbegleiter und Sporthund in ganz Europa an Popularität gewonnen.

Aussehen

Der Flat Coated Retriever (FRET) ist wohl der eleganteste unter den Retrievern. Seine Statur ist von mittlerer Größe, er wirkt in Summe kraftvoll, aufgeweckt und rege. Die Schulterhöhe liegt bei Rüden zwischen 58 und 61 cm, bei Hündinnen zwischen 56 und 59 cm. Er hinterlässt beim Betrachter einen intelligenten Eindruck, zeigt Kraft und Stärke, ohne dabei schwerfällig zu wirken. Der Körperbau ist recht kraftvoll mit deutlich ausgeprägter Brust. Der Kopf ist eher lang und flach und wird durch

einen leichten „Stop“ unterbrochen, die Augenfarbe ist dunkel- oder haselnussbraun. Den Flat Coated Retriever gibt es in den Farben Schwarz und seltener in Leberbraun. Das Haarkleid sollte so glatt wie möglich sein, dicht, fein bis mittelstark, mit Wasser abstoßender Unterwolle und guter Befederung der Rute und Läufe. Die eher kurze Rute wird nie wesentlich über der Rückenlinie getragen. Sein Hals ist lang und liegt in gut gelagerten Schultern, was ihn befähigt, auch schwere Beute zu tragen. Der Flat Coated Retriever ist so gezüchtet, dass er als geforderter Jagdgebrauchshund auch für tagelange Einsätze geeignet ist.

Wesen

Der typische Flat Coated Retriever ist ein passionierter Jagdhund mit ausgeprägtem Finder- und Apportierwillen, kurzum: der ideale Jagdbegleiter. Optimismus, Freundlichkeit, Feinfühligkeit und Intelligenz zeichnen den Charakter dieser Hunderasse aus, auch für den Laien durch die oftmals enthusiastische Rutenbewegung erkennbar.

Foto Paul Seiringer



Der FRET will als Familienmitglied verstanden werden und im Haushalt mitleben – im Zwinger verkümmert er.

Sein unbändiges Temperament stellt – vor allem in seinen Jugendjahren – oft mehr oder weniger große Anforderungen an die Geduld seines Besitzers. Wenn jedoch bereits beim sehr jungen Hund stets der Grundsatz „Ruhe, Geduld und liebevolle Konsequenz“ beachtet wird, wird aus dem gelehrigen Temperamentsbündel ein verlässlicher und aufmerksamer Jagdbegleiter.

Bestens geeignet ist der Flat Coated Retriever durch seine hervorragende Nase auch für den Katastropheneinsatz, weshalb er nicht nur als Jagdhund Verwendung findet, sondern auch als Lawinen- und Rettungshund sowie als Polizeihund (Suchtgiftsuche).

Die Schulterhöhe liegt bei Rüden zwischen 58 und 61 cm, bei Hündinnen zwischen 56 und 59 cm

Der Grundsatz „Ruhe, Geduld und liebevolle Konsequenz“ sollte bereits beim Junghund beachtet werden



Foto ÖKV

sein. Aber auch zur Jagd auf Schalenwild kann der Flat Coated Retriever eingesetzt werden. Bei fachkundiger, gewissenhafter Einarbeitung sucht er mit halbhoher Nase sicher und fährtentreu angeschweißtes Wild.

Bei der Zucht und jagdlichen Prüfungen wird auf die Wesensmerkmale des Retrievers großer Wert gelegt, wie etwa Wasserfreude, Aggressionsfreiheit, weicher Fang, Lenkbarkeit, Schuss- und Standruhe, all dies neben guter Nase und jagdlicher Passion.

Resümee: Wer sich für einen Flat Coated Retriever entscheidet, erhält einen feinnasigen, extrem arbeitswilligen und temperamentvollen Hund.

Jagdliche Prüfungen

Der Österreichische Retrieverclub hält jährlich jagdliche Prüfungen ab. Festgestellt wird die Brauchbarkeit der Retriever im Jagdbetrieb, insbesondere für die Arbeit nach dem Schuss. Bei diesen Prüfungen wird natürlich auf die Wesensmerkmale des Retrievers großer Wert gelegt, folgende jagdliche Prüfungen werden angeboten:


- jagdliche Brauchbarkeitsprüfung (JBP/R – es wird neben Gehorsam, Apportierleistung in Wald, Feld und Wasser auch eine Schweißarbeit über die Distanz von 300 Schritt geprüft);
- Bringleistungsprüfung (BLP/R – es wird neben Gehorsam auch die Apportierleistung in Wald, Feld und Wasser geprüft);
- Vollgebrauchsprüfung (VGP/R – es wird zusätzlich zu den Apportierfächern auf größere Distanzen in Feld, Wald und Wasser auch die Arbeit auf der Schweißfährte geprüft);
- Schweiß-Sonderprüfung (SwP – es wird die Arbeit auf der Übernachtsfährte geprüft);
- Bringtreueprüfung (BTR);
- Retriever-Leistungsprüfung;;
- Field Trial (FT).

Weitere Informationen: Österreichischer Retrieverclub (ÖRC), Zuchtwartin Claudia Berchtold, Tel. 0 699/14 19 19 07, Internet: www.retrieverclub.at

Literatur:

JAUSSI, Yvonne: „Der Flatcoated Retriever“ (Müller Rüschklikon). – WILD, Rosemarie: „Flat Coated Retriever“ (Müller Rüschklikon). – PHILLIPS, Brenda: „Flatcoated Retrievers“ (Kingdom Books Waterlooville, UK). – WILD/JAUSSI: Flatcoated Retriever (Müller Rüschklikon).

STECKBRIEF

- **Rasse:**
Flat Coated Retriever (FRET)
- **Gebrauchsgruppe:**
Apportierhunde
- **Herkunftsland:**
Großbritannien 
- **Erscheinungsbild:**
Aufgeweckter, reger Hund von mittlerer Größe und intelligentem Ausdruck (Augenfarbe: dunkel- oder haselnussbraun); zeigt Kraft, ohne dabei schwerfällig zu wirken; tiefe und breite Brust mit deutlich ausgeprägtem Brustbein; seitlich am Kopf hängender, kleiner Behang; kurze, gerade Rute, die niemals wesentlich über der Rückenlinie getragen wird.
- **Fell:**
Das Fell ist schwarz oder leberbraun gefärbt; dichtes, glattes Haarkleid, Läufe und Rute gut befedert.
- **Körpergröße:**
Hündinnen 56–59 cm,
Rüden 58–61 cm
- **Jagdliche Verwendbarkeit:**
Das Hauptaufgabengebiet des Flat Coated Retrievers liegt zweifellos in der Arbeit nach dem Schuss, wobei seine Stärke vor allem im Bereich des Apportierens liegt (Apportierhund). Oft wird er bei Niederwildjagden eingesetzt, wo er nahezu unermüdlich bringt. Seine Lieblingsdomäne ist allerdings die Wasserarbeit, weshalb er gerne bei Entenjagden eingesetzt wird. Entsprechend eingearbeitet, kann er natürlich auch für Nachsuchen auf Schalenwild verwendet werden, wo er sich bei der Suche mit halbhoher Nase als sehr fährtentreu erweist.

Primäres Einsatzgebiet des Flat Coated Retrievers ist das Apportieren von erlegtem Wild aus dem Wasser (z. B. bei der Entenjagd)

Jagdliche Passion

Als Jagdhund wird der Flat Coated Retriever vor allem nach dem Schuss zum Apportieren von erlegtem Wild oder zum Suchen von angeschweißtem Wild eingesetzt. Sein Lieblingselement ist allerdings das Wasser, weshalb er scheinbar unermüdlich Enten daraus apportiert. Es ist schlichtweg beeindruckend, mit einem Flat Coated Retriever auf Niederwild zu jagen, wo er eifrig, temperamentvoll und mit beachtlicher Nasenleistung erlegtes und angebleites Wild sucht, sicher greift und zuverlässig apportiert. Sein Instinkt befähigt ihn, sowohl weiträumig als auch nah am Führer zu arbeiten. Er erledigt dies mit großem Selbstvertrauen und sehr selbstständig – gerade deshalb wird er an manchen Tagen mit schlechten Witterungsverhältnissen bei der Jagd erfolgreicher